Bericht über die Tätigkeit der Jungfraujoch-Kommission pro 1933

Autor(en): **Hess, W.R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **115 (1934)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. Auf ihr zum Meldetermin wiederholtes, schon erwähntes Subventionsgesuch erhielt die Schweizerische botanische Gesellschaft weitere Fr. 1000 für das laufende, Fr. 500 für das nächste Jahr zugesprochen. Endlich wurden für die Drucklegung der Flora von Graubünden weitere Fr. 1000 zurückgelegt. Auf ein weiteres Gesuch für den Druck und Tafeln einer zoologischen Arbeit konnte, weil nicht den Anforderungen des Reglementes entsprechend, nicht eingetreten werden. Die Entscheidungen der Kommission wurden auf dem Zirkulationswege getroffen und zwar einstimmig. Auf den 14. November 1934 bleiben für neue Gesuche verfügbar Fr. 4000.

Wir haben weiter die höchst erfreuliche Mitteilung zu machen, dass eine ungenannt sein wollende, mit dem Stifter Dr. J. de Giacomi befreundet gewesene Persönlichkeit, im Anfang des Jahres 1933, nach vorangegangenen Verhandlungen mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Kommission, dem Quästorat der S. N. G. zuhanden der Stiftung Wertpapiere (schweizerische und ausländische Obligationen) im Kurswert von rund Fr. 60,000 übergeben hat. Diese sind als Separatfonds unter Mitwirkung des Donators und unter Überweisung der Zinsen an denselben auf Lebenszeit, von der S. N. G. zu verwalten und nach dem Tode des Donators dem Stammkapital der Stiftung einzuverleiben. So wird die Stiftung in absehbarer Zeit eine ganz bedeutende Erhöhung ihres Grundkapitals und eine wesentliche Ausdehnung ihres Wirkungskreises erfahren.

Bern, den 21. März 1934.

Der Präsident der Kommission: *R. La Nicca.*

17. Bericht über die Tätigkeit der Jungfraujoch-Kommission pro 1933

Eine besondere Aufgabe im Berichtsjahr bestand in der Feststellung der Beobachtungs- und Forschungsmöglichkeiten, speziell hinsichtlich der Meteorologie. Es war zu diesem Zweck ein Fachmeteorologe während des Grossteiles des Jahres im Forschungsinstitut stationiert, welcher nach einem von Herrn Dr. Mörikofer-Davos ausgearbeiteten Plan die gesamten Studien ausführte. Diese Beobachtungszeit wurde, wie schon im letzten Bericht erwähnt, mit dem internationalen Polarjahr zusammengelegt, um das Beobachtungsmaterial auch in den Dienst dieses Unternehmens stellen zu können. Die Resultate werden derzeit von Herrn Dr. Mörikofer und dem wissenschaftlichen Beobachter, Herrn Dr. U. Chorus, auf die erwähnten Zwecke verarbeitet. — Im übrigen stellten sich die einzelnen Kommissionsmitglieder in den Dienst des Institutes, indem sie im Bereiche ihrer Disziplinen den einzelnen im Institut arbeitenden ausländischen Forschern nach Massgabe des Bedürfnisses und der Möglichkeit behilflich waren.

Zürich, den 23. Januar 1934.

Der Präsident der Jungfraujoch-Kommission: *W. R. Hess.*